



Caritasverband  
für Bochum und  
Wattenscheid e.V.



# Monika Bormann

## Häusliche Gewalt

### – die übersehene Ursache von psychischem Leid

---



# Neue Wege

Ärztliche und psychosoziale  
Beratungsstelle gegen Misshandlung,  
Vernachlässigung und sexuellen  
Missbrauch von Kindern



Caritasverband  
für Bochum und  
Wattenscheid e.V.

Kinderschutzambulanz			Ambulante Rückfallvorbeugung	
Schutz- fachkraft nach § 8a zur Beratung der kath. Träger der Jugend- hilfe	Hilfe für Kinder und Jugendliche, die Zeugen/ Zeuginnen häuslicher Gewalt wurden	Hilfe für Kinder, Jugendliche und Heranwachsende, die Opfer von Misshandlung, Vernachlässigung und sexuellem Missbrauch waren	Hilfe für Kinder und Jugendliche, die sexuell übergriffig waren, missbraucht, genötigt oder vergewaltigt haben	Hilfe für Täter häus- licher Gewalt
Prävention und Öffentlichkeitsarbeit				
Institutionsberatung und -qualifizierung				

# Gewalt im Alltag der Familie

---

Herabwürdigung, Demütigung

Kontrolle des Geldes, der Aktivitäten

Entzug von Beachtung und Unterstützung

Anschreien

Drohen

Schlagen

Treten, Würgen, Fesseln, Einsperren, Vergewaltigen

# Die tyrannische Situation

(Elke Ostbomk-Fischer)

---

Ein Familienmitglied will Gewalt ausüben

Es hat die Machtmittel dazu

Es gibt keine Zeug\*innen, die eingreifen

- Gewalt von Eltern gegen Kinder
- Gewalt vom Mann gegen die Frau

# Dilemma

---

Gewalt in der Familie ist verboten

Sie ist gesellschaftlich nicht mehr anerkannt

- Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung.
- Es ist nicht mehr besonders männlich, seine Frau zu schlagen.
- Es ist nicht mehr selbstverständlich, dass die Frau beim schlagenden Mann bleibt.

## **Aber:**

Die Kompetenzen in gewaltfreier Kommunikation sind oft begrenzt.

Die Lust an Macht- und Gewaltausübung ist nicht verschwunden.

# Die Dynamik der häuslichen Gewalt

---

Niemand will ein böser Mensch sein.

Niemand will ein hilfloser Mensch sein.

Wie kommt es dazu, dass Paare über Jahre in dieser Dynamik verstrickt bleiben?

# 4 Stufen zur Gewaltausübung

(in Anlehnung an David Finkelhor)

---

1. Im Kopf entsteht der Wunsch zu schlagen, treten... und wird vielleicht auch wiederholt phantasiert.  
Bei Lust an der Gewaltausübung wird diese immer wieder in der Phantasie durchgespielt, werden vielleicht entsprechende Filme geguckt.
2. Selbsterlaubnis, die inneren Hemmungen werden abgebaut.
3. Situation ohne Zeug\*innen, die eingreifen (können).
4. Prüfung, ob die eigenen Machtmittel reichen.

# Möglichkeiten der Selbsterlaubnis

---

Die Gesellschaft hat die falschen Normen

Die Betroffenen haben selber Schuld, weil....

- Hat mich provoziert,
- Bettelt um Schläge
- Ist mir in die Faust gelaufen

Ich kann nicht anders, weil...

- Bin so temperamentvoll
- Bin psychisch krank
- So kenn ich es von meinen Eltern



# Gründe für Zeug\*innen, nicht einzugreifen

---

Angst vor dem Gewalttätigen

Ohnmacht

Bagatellisieren: Es ist ja heute nicht so schlimm

Schuldverlagerung: Die Kinder, die Mama haben ja auch irgendwie selber Schuld

Folge:

Oft massive, jahrelange Schuldgefühle, den Betroffenen nicht geholfen zu haben, und Abwertung der eigenen Todesangst

# Folgen der Gewalt

---

Angst, Panikattacken

Verlust ans Selbstwertgefühl

Scham

Schuldgefühle

Körperliche Folgen der ständigen Übererregung

Zunehmende Hilflosigkeit

# Das Schweigen

---

## Angst des Gewalttätigen

- Vor Strafe, Prestigeverlust, Auseinanderbrechen der Familie

## Angst der Betroffenen

- Vor neuer Gewalt, Prestigeverlust, Auseinanderbrechen der Familie

## Angst der Zeug\*innen

- Vor neuer Gewalt, Prestigeverlust, Auseinanderbrechen der Familie

# Konsequenzen für die Therapie

---

Jeder Mensch braucht seine Würde!

Bei den Gewaltausübenden unterscheiden zwischen Mensch und Tat

Bei den Gewaltbetroffenen Mitgefühl und Akzeptanz der bisherigen Entscheidung, in der Situation zu bleiben

Bei den Zeug\*innen Erkennen der Ohnmacht

Klare Positionierung zu Schuld und Verantwortung!

Es gibt viele nachvollziehbare Gründe, Gewalt auszuüben.  
Keiner ist richtig!

Es gibt viele nachvollziehbare Gründe, Gewalt zu ertragen.  
Keiner ist eine gute Entscheidung. Nur ist die notwendige Hilfe  
von außen nicht immer ausreichend, wie die weitere Gewalt und  
die Morde an Frauen beweisen.

Es gibt viele nachvollziehbare Gründe für Zeug\*innen, keine  
Hilfe zu holen. Kinder haben tatsächlich oft keine Machtmittel.  
Frauen brauchen oft mehr Hilfe und Schutz, als ihnen angeboten  
wird.

Ich danke für Ihre  
Aufmerksamkeit!